

STREUOBSTWIESE WITTMANNSGEREUTH

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Status:

Landschaftsschutzgebiet

Größe des Gesamtgebietes:

2 ha

NABU-Flächenbesitz:

2 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

www.naturerbe.de



Quelle: agon-schwerfe.de



Quelle: NABU



Quelle: NABU

Fledermäuse sind auf verschiedenste Teillebensräume angewiesen. Dazu zählen Sommer- und Wochenstuben-quartiere, Jagdlebensräume, Zwischen- und Winterquartiere und diese Bereiche verbindende Leitlinien.

Kurzbeschreibung – Gebietscharakteristik

Die Streuobstwiese Wittmannsgereuth liegt im Landschaftsschutzgebiet „Thüringer Wald“. Wesentlicher Bestandteil ist der Eingang in ein stillgelegtes Stollensystem, das von acht Fledermausarten als Winterquartier genutzt wird. Wegen des Vorkommens der bundesweit vom Aussterben bedrohten Kleinen Hufeisennase besitzt der Stollen überregionale Bedeutung als Fledermausquartier.

Das Umfeld des Stolleneinganges ist geprägt durch Schieferhalden und Obstwiesen. Diese Biotope bieten nicht nur verschiedenen Fledermausarten geeignete Jagdgebiete, sondern hier leben auch die für Streuobstwiesen typischen Vogelarten sowie eine große Anzahl von geschützten Schmetterlingen, Käfern, Heuschrecken und Hautflüglern.

In dem ausgedehnten System unterirdischer Stollen wurde bis Ende der 1960er Jahre Eisenerz abgebaut. Der Eingang zu den Stollen, das so genannte Mundloch, wurde bei Beendigung des Erzabbaus verfüllt. Erst 1992 erfolgte auf Initiative der örtlichen NABU-Gruppe die Wiedereröffnung des Eingangs und der Verschluss durch eine Stahltür mit Einflugöffnungen.

Inzwischen ist das Mundloch mit einer Gittertür gesichert, so dass sich das Stollenklima verbessert hat und auch Nord- und Mopsfledermaus überwintern. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Fledermäuse eine Tradition für dieses Winterquartier aufbauen und sich die Individuenzahlen kontinuierlich erhöhen.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Stolleneingang
- Streuobstwiese
- Gesteinshalde in verschiedenen Sukzessionsstadien
- Trockenlebensräume

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Kleine Hufeisennase (s. Bild mitte), Großes Mausohr, Fransenfledermaus, Wasserfledermaus, Große Bartfledermaus, Nordfledermaus, Braunes Langohr, Siebenschläfer

Vögel: Trauerschnäpper, Mönchsgrasmücke, Baumpieper

Amphibien: Feuersalamander

Insekten: Nadelholz-Säbelschrecke, Blauvioletter Waldlaufkäfer (s. Bild rechts), Schwefelvögelchen, Rotes Ordensband

Pflanzen: Färber-Ginster (s. Bild links), Gemeiner Dost, Heide-Nelke, Gemeiner Thymian, Berg-Ulme, Salweide, Traubeneiche

Lage und Schutzstatus

Die Streuobstwiese Wittmannsgereuth befindet sich in Thüringen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, etwa 500 Meter südöstlich von Wittmannsgereuth.



Quelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AEX, Getmapping, Aerogrid, IGN, IGP, swisstopo, and the GIS User Community

Die Streuobstwiesen bei Wittmannsgereuth

Das Gebiet ist Teil des Landschaftsschutzgebietes „Thüringer Wald“ sowie des Europäischen Vogelschutzgebietes „Westliches Thüringer Schiefergebirges“.

Streuobstwiese Wittmannsgereuth

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Die NABU-Stiftung erwarb die Streuobstwiese Wittmannsgereuth 2002 aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für den Fledermausschutz. In Stiftungsbesitz liegen Teile der Gesteinshalde und einer Streuobstwiese sowie der Stolleneingang. Die Fledermäuse nutzen die Streuobstwiese als sommerliches Jagdrevier. Der Stollen dient im Sommer als Tagesquartier und im Winter als frostsicheres Überwinterungsquartier.

Der örtliche NABU Saalfeld-Rudolstadt kümmert sich bereits seit 1992 um die Pflege der Streuobstwiese und hat die regelmäßige Kontrolle des Stollens auf überwinterte Fledermäuse übernommen. So ist auch in Zukunft gewährleistet, dass die verschiedenen Fledermausarten auf den NABU-Flächen einen Lebensraum finden und im Winterschlaf ungestört bleiben.



Schon vor ca. 60 Millionen Jahren gab es Fledermäuse in der heute bekannten Form. Sie schlafen, überwintern und bekommen Nachwuchs in unzugänglichen Verstecken. Fledermäuse wie die Nordfledermaus (Foto: T. Filip) fliegen fast nur nachts und machen keine für den Menschen hörbaren Geräusche.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 0 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 0 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 2 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Erklärung eines Landschaftsteiles zum Landschaftsschutzgebiet „Thüringer Wald“, Beschluss des Rates des Bezirkes Suhl Nr. 349/83/67 vom 18.07.1967

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

FFH-Gebietskennzeichnung : DE 5432-401
Landschaftsschutzgebiet „Thüringer Wald“ Nr. 62

Links und Quellenangaben

- Fledermausstollen Wittmannsgereuth: <https://naturerbe.nabu.de/naturparadiese/thueringen/fledermausstollen/index.html>
- NABU vor Ort: <https://thueringen.nabu.de/wir-ueber-uns/gruppen-vor-ort/index.html>
- Fledermausschutz: <http://www.fledermauskunde.de/fschutz.htm>
- Biologie der Fledermäuse: <http://de.wikipedia.org/wiki/Fledermaus>
- Informationen zu Streuobst: <http://www.NABU.de/themen/streuobst/>
- Informationen zum SPA Westliches Thüringer Schiefergebirge: <http://eunis.eea.europa.eu/>
- Naturpark Thüringer Wald: www.naturpark-thueringer-wald.eu
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Tel. 030/ 284 984 1800
Fax 030/ 284 984 2800
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.